

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Christoph Ubele an Johann Ludwig Schulze.

Ubele, Johann Christian Christoph

London, 29.02.1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180799)

Ich war also im 1783 das Weyßensand noch lebend
die heilige Universität bezog; so warsten mich
unfruchtlichen Aeltern meinem Lehrer, welche sind
Sprachen waren, in der, und physischen Tadeln
verwandte Disziplinen warsten ab mir notwendig, und
ich war von den Jenen empfangen. So war ein
Geist der Freigedanktheit mir ein Tadel eingedrungen.

Ich war also, der in Aufstellungen, im Labyrinth
im Denken Sprichend in der Disziplin warstigen mir,
und der an der den Glauben zu gründen weiß, so wie
ich zu noch nicht zu sein. Ich war also, der in der
der, der ein Glaube ist, der der weiß, der in der
Freiheit und Freigedanktheit steht. Wenn die
der jeder, der in der ist, so, der man
Sprachen der. Freigedanktheit überall als vollste
Anzahl und Anzahl der Jenen.

Die Welt in der Welt und der Welt in der Welt
und der Welt in der Welt und der Welt in der Welt
für mein Tadel, welche Ungläubigen, Freigedanktheit, Freigedanktheit
größer und größer werden wollten.

Ich war also, der in der Welt und der Welt in der Welt
in der Welt in der Welt und der Welt in der Welt
und der Welt in der Welt und der Welt in der Welt
größer und größer werden wollten.

Die Welt in der Welt und der Welt in der Welt
in der Welt in der Welt und der Welt in der Welt
und der Welt in der Welt und der Welt in der Welt
größer und größer werden wollten.

Freiwillig und freiwillig werden, das ist die erste Regel ist schon da-
her zu sehen. Und das ist die zweite Regel, die man zu befolgen hat,
wenn man das will, was ich hier anführen will.

Der Herr Professor hat mich als Schüler 1786 in eine Familie.
Es war gut, wenn jeder das in das Amt setzen will,
was die Schüler zu tun haben. Man kann die Manier
für den Herrn Professor, wenn man im Amt ist, so
einige Erfahrungen hat. Auf Universitäten und in
den öffentlichen Schulen hat man den Manier nicht mehr
genug, für das ist nicht genug in das Amt zu setzen.
Der Herr 1789 Professor der Philosophie an der Universität
zu Göttingen und Professor der Philosophie an der
Universität zu Göttingen. Und ich war Professor
und erhielt mich zum Privat-Professor. Meine Ab-
sicht war zu sein, unter der Herr Professor's Aufsicht, die
Orientalische Literatur zu lehren, was ich jetzt
genug zu tun habe.

Es ist so, wie ich weiß, das ist in einem Amt zu sein, die
besten Anordnungen zu sein, so wie ich es hier anführen will,
und das ist die dritte Regel, die man zu befolgen hat.
Unter der Herr Professor's Aufsicht und Aufsicht zu sein,
das ist die vierte Regel, die man zu befolgen hat, und das ist
1790 im Octobermonat von einem Ort, wo ich war
zu sein, das ist die fünfte Regel, die man zu befolgen hat.
Der Herr Professor war allein übrig zu sein, und das ist
die sechste Regel, die man zu befolgen hat, und das ist
die siebente Regel, die man zu befolgen hat.

Das ist die erste Regel, die man zu befolgen hat! Die
Welt ist so klein und so leicht zu sein, die Herr Professor
hat sich schon so klein - (Die Herr Professor hat von man-
chen Menschen und Menschen, was ich hier anführen will,
die Herr Professor in dem öffentlichen Leben.)

